

# Rainer Richard Prinz

---

Nur per Mail:

An  
die **Smart Grids AG**  
z. Hd. des Vorstands  
Herrn Gunnar Binder

und

die Mitglieder des Aufsichtsrates

---

Ihr Zeichen

Unser Zeichen:

Berlin, den 01.06.26

Sehr geehrter Herr Binder,  
sehr geehrte Herren  
des Aufsichtsrats der Smart Grids AG!

Da ich - wie mitgeteilt – leider nicht an der Hauptversammlung der Smart Grids AG teilnehmen kann, will ich den geschäftlichen Verlauf der Gesellschaft ab inklusive dem Jahr 2022 bis 2025 kurz beschreiben wie u.a. auch die in dieser Zeit erfolgte Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Nachdem coronabedingt das Projektentwicklungsgeschäft im Bereich Solar im Jahr 2020 und 2021 komplett zum Erliegen kam, gelang es im Jahr 2022 nach Sichtung weiterer Möglichkeiten in Brandenburg beim Eigentümer einer landwirtschaftlichen Fläche von 10 Hektar und gegebenem Baurecht für eine Freilandsolaranlage von dem Flächeneigentümer die Erlaubnis zu bekommen- eine Netzeinspeiseanfrage beim zuständigen Netzbetreiber zu stellen.

Diese wurde dann Anfang 2023 positiv beschieden, aber mit einem derart weit weg liegenden Netzeinspeisepunkt, dass die Kosten der Trassenlegung dorthin den Bau der beabsichtigten 12 MWh-Anlage nicht rentabel gestalten ließen und dieses Projekt daher nicht weiterverfolgt werden konnte.

Auch ein 7 MWp-Solar-Aufdachprojekt bei einem großen Automobilzulieferer in Sachsen-Anhalt war 2022 bereits in der Planung!

- Über diese beiden Projekte hatte ich damals in der Hauptversammlung im Dezember 2022 berichtet und diese in die Powerpoint-Präsentation mit einbezogen!
- Damals war in der Aktionärsversammlung übrigens auch schon Thema ein möglicher Kapitalschnitt wie auch die Hoffnung evt. einen Ankerinvestor zu finden!

Im Herbst des Jahres 2023 zerschlug sich die Hoffnung das 7 MWp-Aufdachprojekt umsetzen zu können, da einem Konkurrenten der Vorzug gegeben und an diesen der Auftrag vergeben wurde.

Als möglich belegbare Fläche wurde Mitte des Jahres 2023 in Mecklenburg-Vorpommern eine 5 Hektar Konversionsfläche gefunden und nahe gelegen weiterer rund 45 Hektar insgesamt mit 3 Flächen angrenzend an der Autobahn!

Diese wurden dann insoweit an den Projektprüfungsstatus herangeführt, als dafür eine Netzeinspeiseanfrage mit der Erlaubnis der Flächeneigentümerin an den zuständigen Netzbetreiber gerichtet worden ist.

- Es wurde dann auch noch versucht, Projektrechte für ein PV-Vorhaben in Polen zu vermitteln, was dann aber nicht gelang.

Die Netzeinspeiseanfragen - alternativ für 20 MWh und 45 MWh-Freiflächenanlagen - wurden dann Anfang des Jahres 2024 beide negativ beschieden, da das Netz bereits durch anderweitige Anfragen und bereits vorhandene Windenergieanlagen keine Kapazität mehr hatte!

- Insgesamt stellte sich heraus, dass es nicht nur äußerst schwer war, überhaupt noch Flächen für PV-Anlagen zu finden; noch schwerer war es, angesichts der Auslastung der Netze dann überhaupt noch Einspeisepunkte zu finden.

Wie bereits direkt nach der Aktionärsversammlung 2022 mit dem Aufsichtsrat verabredet, wurden die Kosten der Smart Grids AG ab Beginn des Jahres 2023 so weit wie möglich reduziert!

Dies beinhaltete auch, dass von meiner Seite in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entschieden wurde, bis auf Weiteres, also bis zu einer Verbesserung der Einnahmensituation bei der Smart Grids AG nicht zu einer Aktionärsversammlung zu laden, da allein diese jedes Mal rund 8.000 EUR kostete.

Diese Abstimmung mit dem Aufsichtsratsmitgliedern geschah telefonisch, auch dahingehend, dass ich mich melden würde, wenn es etwas Wichtiges zu berichten gäbe.

Mit Herrn Henke, dem Aufsichtsratsvorsitzenden hatte ich bis ins Jahr 2025 hinein sporadisch immer wieder Kontakt und berichtete über die Situation der Gesellschaft.

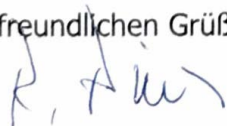
Darunter war auch, das Interesse des Mitglieds eines Wirtschaftsfördervereins im Zusammenwirken mit der Smart Grids AG u.a. neue Produktionsverfahren im Bereich Erneuerbare Energien an den Markt zu bringen, was dann aber nicht weiter konkret wurde!

Auch die Teilnahme jeweils an der Intersolarmesse in München im Frühsommer der Jahre 2023 bis 2025 führten zu keinen Ergebnissen, um die Smart Grids AG wieder voran, diese wieder „auf den Weg“ zu bringen.

All dies wurde jeweils auch Herrn Henke, dem Aufsichtsratsvorsitzendem der Smart Grids AG berichtet wie auch dann über die erfreulichen Kontaktaufnahme durch Sie und den weiteren Werdegang.

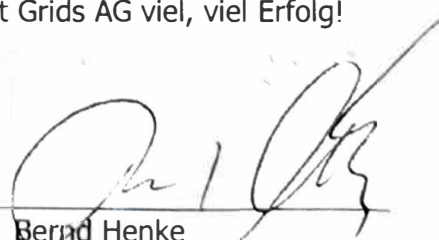
Herr Henke, wie auch ich wünschen Ihnen und der Smart Grids AG viel, viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen,



Rainer Prinz

ehemaliger Vorstand der Smart Grids AG



Bernd Henke

ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Smart Grids AG